

relative Bewegung zweier Körper ersetzt werden kann, die keinen beschleunigenden Kräften unterworfen sind, sich um einen und denselben Punkt drehen und bei ihrer Drehbewegung dieselbe unveränderliche Ebene und dieselbe mittlere oscillatorische Bewegung haben (JACOBI, Ges. Werke II, 480, 510ff.) hat Hr. LOTTNER aus JACOBI'schen Formeln einen Beweis gegeben. Hr. PADOVA liefert einen anderen einfachen Beweis, der sich auf die nämlichen Formeln stützt, und einerseits die Beziehungen zwischen den verschiedenen Constanten der Bewegungen hervorhebt, andererseits die Nothwendigkeit aller im Satze ausgedrückten Bedingungen zeigt. *Lp.*

STOFFAES. Sur la tendance au parallélisme des axes de rotation. Ann. soc. scient. de Brux. VIII, B, 121-186†; [Beibl. IX, 373.

DE SALVERT. Rapport. Desgl. VIII, A, 57-62.

FOUCAULT spricht das Prinzip, welches ihn bei seinen Untersuchungen über die Orientirung und Neigung der rotirenden Körper geleitet hat, wie folgt aus: Dreht sich ein Körper um eine Hauptaxe und strebt eine Kraft oder ein System von Kräften danach, eine neue, der ersten nicht parallele Rotation zu erzeugen, so ist die resultirende Wirkung eine Versetzung der ursprünglichen Rotationsaxe, welche sich nach der neuen Axe auf einem dem Parallelismus der beiden Rotationen günstigen Wege hinwendet. Die Abhandlung des Hrn. STOFFAES ist dem Beweise dieses Prinzipes gewidmet. Im ersten Kapitel transformirt er die EULER'schen Gleichungen für die Rotationsbewegung in ein System linearer Differentialgleichungen mit constanten Coefficienten und leitet daraus den Beweis des Prinzips vom Parallelismus im Falle des Kreisels ab. Im zweiten geht er nicht von den EULER'schen Gleichungen aus, sondern gelangt direct zum Principe vom Parallelismus, dessen angenäherte Genauigkeit er feststellt, nämlich indem er bei den Rechnungen die der Rotation entsprechenden Glieder als zu vernachlässigende behandelt. *Mansion (Lp.)*